

PRESSEINFORMATION

Attraktiver Sport durch gezielte Unfallprävention

Rund 32.700 Unfälle ereigneten sich im Jahr 2016 in Vorarlberg – etwa 12.400 davon bei der Ausübung sportlicher Aktivitäten. Die aktuelle Erhebung „Sportunfälle in Vorarlberg“ analysiert Trends und Auffälligkeiten im Sportunfallgeschehen und liefert so wertvolle Erkenntnisse zur gezielten Maßnahmensetzung im Bereich der Unfallprävention.

Lauterach, 20. November 2017. Laut aktueller Unfallbilanz des KfV verletzten sich im Jahr 2016 rund 32.700 Personen so schwer, dass sie in einem Vorarlberger Krankenhaus behandelt werden mussten – etwa 38 Prozent davon waren Sportunfälle. Diese Unfallgruppe genauer zu erforschen ist das Ziel der aktuellen Erhebung „Sportunfälle in Vorarlberg“, die basierend auf 3.485 Interviews mit Sportunfallpatienten in fünf Vorarlberger Krankenhäusern durchgeführt wurde.

Sportunfälle in Vorarlberg im Überblick

Spaß an der Bewegung ist mit Abstand der wichtigste Motivationsfaktor der Vorarlberger Sporttreibenden. Lediglich ein Sechstel der Erhebungsteilnehmer gab an, die betreffende Sportart aus Trainingsgründen zu betreiben. Auffallend: mehr als 90 Prozent der Verletzten üben zumindest eine weitere Sportart aktiv aus. „Die Sport- und Bewegungsaktivität der Vorarlberger Bevölkerung steigt kontinuierlich. Eine erfreuliche Tendenz – sofern sie mit höchstmöglicher Sicherheit und Unfallfreiheit einhergeht“, betont **Landesrat Dr. Christian Bernhard**. „Deshalb gilt es auch künftig das Präventionsangebot weiter auszubauen und zu optimieren.“

Etwa ein Drittel (31%) der verletzten Sportler in Vorarlberg musste nach Unfällen beim Fußballspielen, Mountainbiken sowie Wandern und Bergsteigen im Krankenhaus behandelt werden. Auf diese drei Sportarten wurde im Rahmen der Erhebung ein besonderer Schwerpunkt gelegt.

Unfall-Spitzenreiter Fußball

Die unfallträchtigste aller Sportarten ist Fußball: im Spiel um das runde Leder verletzten sich 22 Prozent aller befragten Sportunfallopfer. Der Anteil jener, die sich in den vergangenen fünf Jahren beim Fußballspielen bereits einmal krankenhauserreif verletzt haben, ist im Vergleich zu anderen Sportarten mit 43 Prozent bemerkenswert hoch: „Fußball ist eine beliebte Breitensportart mit hohem Verletzungsrisiko“, erläutert **KfV Experte Mag. Martin Pfanner**. „Ein Großteil der Unterschenkelverletzungen wäre vermeidbar, wenn auch im Training und bei Freundschaftsspielen Schienbeinschoner getragen würden“.

Beim Mountainbiken wiederum ist die Verletzungsschwere auffallend hoch – 43 Prozent der Befragten mussten nach ihrem Unfall stationär im Krankenhaus behandelt werden. Bei den meisten Mountainbikeunfällen war es eine Verkettung mehrerer Ursachen, die letztlich zum Sturz oder zur Kollision geführt haben, insbesondere Ablenkung, Unachtsamkeit und Fehleinschätzung in Verbindung mit mangelndem Bremsverhalten oder Lenkfehlern. Interessant: 29 Prozent der Unfälle passierten bei der Heimfahrt im öffentlichen Verkehr.

Wanderer und Bergsteiger wiederum verfügen häufig über eine falsche Selbsteinschätzung in punkto Kondition. Ihre Ausrüstung, wie beispielsweise das Schuhwerk, hat sich in den letzten Jahren hingegen stark verbessert.

Gezielte Präventionsmaßnahmen

„Die Erkenntnisse des Berichts bieten eine gute Grundlage zur Setzung gezielter Präventionsmaßnahmen“, so **Mario Amann, Geschäftsführer Sicheres Vorarlberg**. Im Bereich Fußball wird eine Schienbeinschoneroffensive gestartet sowie ein Futsal-Pilotprojekt an Vorarlberger Mittelschulen umgesetzt. Neben dem Angebot von Mountainbikekursen werden an beliebten Mountainbikestrecken und Trails Tafeln mit wichtigen Sicherheitstipps aufgestellt. Im Frühling nächsten Jahres wird der erste Safety Park Österreichs eröffnet. Weitere Projektvorschläge werden in den nächsten Monaten mit den Verantwortlichen der verschiedenen Sportverbände diskutiert.

Rückfragehinweis:

Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Tel.: 05-77077-1919

E-Mail: pr@kfv.at

www.kfv.at

Sicheres Vorarlberg

Tel.: 05572-54643-0

E-Mail: info@sicheresvorarlberg.at

www.sicheresvorarlberg.at